

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Lebhohn in Grünberg

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:

7 ½ Sgr.

Inserate:

1 Sgr. die dreigespat-
tene Corpusszeile.

Politische Wochenschau.

Deutschland.

Preußen. Mit Ausnahme des Pommer'schen Landtages, der bereits geschlossen ist, tagen die übrigen noch fort. Gegenstand ihrer Berathung ist hauptsächlich die Kreisordnung, über die wir in einer der nächsten Nummern in einem besonderen Artikel berichten werden. Der preussische Provinziallandtag hat bei namentlicher Abstimmung mit 78 gegen 12 Stimmen die Desseutlichkeit seiner Verhandlungen beschlossen. Wiederum ein Beweis, wie stark dort das liberale Element selbst in den Schichten der Bevölkerung vertreten ist, aus denen der Landtag zusammengesetzt wird. — In Berlin erregt das Gerücht Aufsehen, daß sämtliche Oberpräsidenten und commandirende Generale (?) dorthin einberufen worden seien. — Die Stadtverordneten-Wahlen in Berlin und sehr vielen preussischen Städten ergeben überall ein den Liberalen günstiges Resultat. In Posen wurden sämtliche deutsche Kandidaten durchgesetzt. — Aus dem Wahlkreise Bochum-Dortmund ist eine mit 9177 Unterschriften bedeckte Adresse an den Präsidenten Grabow abgegangen. Dieser antwortete darauf, mit dem Wunsche, daß der ureigene Preußen-Geist, welcher das ganze verfassungstreue Volk erfülle und nur jetzt durch eine verschwindende Minderheit verläugnet, verdächtigt und verläumdet werde, bald, recht bald zu Heil und Frommen unsers theuren engeren, unsers großen deutschen Vaterlands wieder siegreich aus dem entbrannten, heißen Kampfe hervorgehen möge. Grabow erinnerte dabei an das schöne Königswort: ohne Liebe, kein Muth — ohne Gerechtigkeit, keine Ehre — ohne Ehre, kein Glück. Nur wer sich auf den Fels des Rechts stellt, der steht auf dem Felsen der Ehre und des Sieges! — Breslau war die letzten Tage in freudigster, festlicher Aufregung. Schulze-Dehlig wurde bei seiner Ankunft dort von einer Deputation der vereinigten liberalen Parteien (Director v. Brädel, Justizrath Fischer, Kaufmann Lashwitz, Commerzien-Rath Molinari und Professor Köppl) und mit Musik empfangen, und wohnte einer Versammlung des National-Vereins und dem Vereinstage schlesischer Genossenschaften bei. — Man versichert allgemein, daß der Minister des Innern, v. Jagow seinen Austritt aus dem von ihm bekleideten Amte bereits erklärt habe.

Oesterreich. Dort ist es noch immer das Deficit im Staatshaushalte, was alles Geld und alles Interesse verschlingt. Man hat die Steuern bis auf das Mögliche gesteigert, sogar jetzt die Couponsteuer von 5 auf 7% erhöht (eine Maßregel, durch die auch jeder Ausländer, der österreichische Papiere besitzt, in seinem Einkommen verkürzt wird). Und alles Dies für den Moloch des stehenden Heeres. Freilich hat sich der Kriegsminister in die vom Abgeordnetenhaus vorgenommene Streichung von 6,000,000 Gulden gefügt, aber trotzdem erreicht die Forderung für das Heer eine ungemeine Höhe und wird Oesterreich, wie jeden andern Staat, der eine für seine Verhältnisse zu große Truppenmacht hält, sicher in den Abgrund des Bankrotts stürzen.

Hannover. Hier dauert der Katedismusstreit fort. Die Gemeinden erklären sich fast durchgängig gegen den neuen Katedismus, während die Consistorien für denselben wirken. Wahrscheinlich wird dieser religiöse Streit die Folge haben, daß bei den nächsten Landtagswahlen politisch wie religiös freisinnige Männer die Mehrheit der Kammer bilden.

Ansland.

In Frankreich hat man von der Expedition in Mexiko keine günstigen Nachrichten erhalten. Ein französischer General hat, um

mit einer kleinen Truppenmacht 5 Meilen zurückzulegen, 10 Tage Zeit gebraucht. Man kann daraus schließen, mit welchen Schwierigkeiten die Franzosen beim Vorrücken zu kämpfen haben. Eine von Frankreich an England ergangene Aufforderung, in dem nordamerikanischen Kampfe einzuschreiten, soll Letzteres abgelehnt haben. — Der Schwindel an der Börse, an dem die höchststehenden Personen theilhaftig sein sollen, dauert übrigens fort und vergiftet alle Schichten der Gesellschaft.

In England ist es in politischer Beziehung, da das Parlament nicht beisammen ist, still. Nur nimmt die Noth in den Fabrikstrichen auf erschreckliche Weise zu. Ueber die Hartberzigkeit der großen Grundbesitzer und der reichen Baumwollen-Lords wird — ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahin gestellt — bitter geklagt.

In Italien ist das Ministerium entlassen worden, ein neues aber noch nicht gebildet. Das Räuberwesen in Neapel, das durch den Aufenthalt des ehemaligen Königs Franz II. in Rom Begünstigung findet, ist noch nicht ausgerottet.

Griechenland ist, trotz der Revolution, die dem König Otto den Thron gekostet, im Innern ruhig. Die Wahlen zur constituirenden Versammlung gehen ohne Störung vor sich. Um die unter englischem Schutz stehenden ionischen Inseln mit Griechenland vereinigen zu können, scheinen die Griechen die Candidatur des englischen Prinzen Alfred zu begünstigen. Ob dieser aber (bestimmlich Erbe und Nachfolger des Herzogs von Gotha) die dornenvolle griechische Krone annehmen wird, ist noch nicht ausgemacht.

Rußland. Hier wird ein freisinniges Gesetz nach dem andern erlassen. Es muß aber bezweifelt werden, ob es dem unbefristeten guten Willen des Kaisers gelingen wird, den zähen Widerstand des Beamtenadels zu durchbrechen. In Warschau ist die Universität eröffnet worden, doch ist dort die Macht des Revolutionscomité's größer, als die des Kaisers. In dem Theile Polens, wo ein deutsches Element vorhanden ist (z. B. in Lodz, dessen 36,000 Einwohner größtentheils Deutsche, zum Theil Grünberger sind), hat sich zum Schutze der Deutschen ein deutscher Verein gebildet.

Nordamerika. Weder die Süd-, noch die Nordstaaten machen Fortschritte. Die Abberufung des General Mac Clellan scheint übrigens doch dafür zu sprechen, daß der Präsident Lincoln mit dessen zaudernder Kriegsführung nicht einverstanden ist. Der neue Oberbefehlshaber heißt Burnside, unter dem der tapfere deutsche General Sigel ein Commando hat. Die Wahlen zum Congresse sind in vielen Nordstaaten auf Demokraten, d. h. auf Gegner der jetzigen republikanischen Regierung, gefallen.

Grünberger Nachrichten.

Ueber die Eröffnung der Tschircherzger Oderbrücke, die am 14. d. M. erfolgen soll, ist folgendes Programm von der Chausseebau-Direction erlassen worden: Um 11 ½ Uhr findet ein Einweihungsgottesdienst am rechten Oderufer statt, worauf die Brücke eingeweiht wird. Nach Absingung eines Liedes von der Versammlung übergeben die Bauunternehmer den Schlüssel zum Brückenbollhause dem Vorsteher der Chausseebau-Direction, der dem Könige, den Behörden, den betreffenden Kreis- und Stadtcommunen, sowie den Bauunternehmern und deren Gehilfen den gebührenden Dank ausspricht. Dann findet der Festzug über die Brücke statt und zwar 1) der Herr Prediger, in der Mitte der eingeladenen Herren Landräthe des Züllichau-Schwiebuscher und Grünberger Kreises, geführt vom Directions-Vorsteher, 2) die geladenen Gäste, nämlich die Stände des Züllichau-Schwiebuscher Kreises, die Kommunal-Behörden von

Grünberg und Züllichau, Herr Oberst von Unruhe-Bomst, Herr Kaufmann Engmann u. A., geführt von den übrigen Directions-Mitgliedern, 3) der Gemeinde-Vorstand von Tschierzig, 4) die Herren Bauunternehmer, geführt vom Herrn Bau-Director und Bauführer und gefolgt von ihren Verführern, Gesellen und Arbeitern, 5) die Schulschüler von Tschierzig, singend, unter Begleitung ihres Herrn Lehrers, 6) die Gemeinde Tschierzig, soweit sie sich hierzu im Sonntagsstaat eingefunden, unter Vorritt ihres Musik-Corps. Darauf beginnt der Rückmarsch über die Brücke in umgekehrter Reihenfolge und es begeben sich die Gäste nach Züllichau zu einem Festmahl, welches im Gasthose des Herrn Welt um 1 Uhr beginnt. Andere Gasthofsbesitzer in Grünberg, Züllichau und Tschierzig werden aufgefordert werden, ebenso festliche Mittags- oder Abendgesellschaften zu veranstalten. Die an der Brücke beschäftigten Verführer, Gesellen und Arbeiter werden in Tschierzig festlich bewirthet.

Der rühmlichst bekannte Maler Tempelton hat eine Ansicht von Grünberg vom Lößbänkchen aufgenommen, die bis in die kleinsten Theile mit besonderer Liebe und Treue gearbeitet ist. Ein Probeexemplar liegt in der Buchhandlung von W. Levysohn aus.

Dem so eben erschienenen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten Grünbergs von 1859-61 entnehmen wir folgende Notizen: Die Seelenzahl betrug 10,557 und zwar 8,885 evangelischer, 1,307 katholischer, 320 jüdischer Religion und 35 der freien Gemeinde Angehörige, hat sich also seit 1857 um 253 vermehrt. Privatwohnhäuser zählt die Stadt 1,355, Fabrikgebäude und Mühlen 35. 1861 waren an 217 Tuchwebestühlen 138 Meister, 93 Gesellen und 17 Lehrlinge beschäftigt. Die Kleinkinderbewahranstalt zählte 1861 96, die Kinderbeschäftigungs-Anstalt ebenfalls 96 Pflinglinge. Der Jagdbezirk der Stadt Grünberg beträgt 12,040 Morgen 69 Quadrat-Ruthen, die Jagdpachtsumme für die 8 Jahre 1853-61 pro Morgen 1 1/2 und resp. 2 Sgr. Im Bereiche der Polizeiverwaltung sind im Jahre 1859 205, 1861 aber nur 132 Straffestellungen erfolgt. Gesellen wurden beschäftigt 381 gegen 376, Lehrlinge 195 gegen 228. Im Bereich der Gemeindeverwaltung betrug die Zahl der Geschäftsjournalnummern 1859 11,494, 1861 aber 10,428, wonach sich also die Geschäfte um etwas verringert haben müssen. Von der Stadtverordnetenversammlung wurden 1859 465 Vorlagen, 1861 432 Vorlagen erledigt. Für die verpachteten Kammereigüter gingen ein: 1859 3,901 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf., 1861 3609 Thlr. 4 Sgr. Im Jahre 1858 betrug die Stadtschuld 49,729 Thlr., welche durch Tilgung bis 1861 auf 41,631 Thlr. vermindert worden ist. Die Stadtschulden bestehen in 3,200 Thlr. Berg-Herndorfer Stipendiumfondationscapital à 6%, 715 Thlr. Cautionen und 35,022 Thlr. 20 Sgr. Obligationendarlehen. Der Stadtforst gewährte 1859 12,435 und 1861 16,189 Thlr. Reinertrag. Das Kammereivermögen beträgt (den Forst zum 15fachen Betrage des Reinertrags berechnet) 507,414 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. und hat seit 1858 um 7,362 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. zugenommen. Der Kammereikassenetat belief sich 1851-53 auf jährlich 20,273, 1860-62 auf 30,658 Thlr. 1 Sgr., hat also um über 10,000 Thlr. erhöht werden müssen und wird in der Statperiode von 1863 bis 1865 noch einer Vermehrung von 2,079 Thlr. 29 Sgr. bedürfen. Der Forst brachte bei 7,200 Morgen auf den Morgen einen Nettoertrag 1859 von 1 Thlr. 22 Sgr., 1861 dagegen 2 Thlr. 7 1/2 Sgr. (Fortsetzung folgt.)

(Stadtverordneten-Versammlung.) In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. December e. f. kamen folgende Gegenstände zur Verathung: Die Etats sämtlicher Stats für die städtischen Klassen pro 1863-65. Nachdem bereits die Rechnungs-Deputation der Versammlung dieselben einer gründlichen Vorprüfung unterworfen hatte, wurden sie heute mit den Erläuterungen, welche der anwesende Herr Kammerer dazu gab, von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellt und genehmigt. Bemerkt wurde dabei nur, daß a) die Einnahme an Hundesteuer mit 210 Thlr. pro anno verhältnismäßig zu gering, es daher wünschenswerth erscheine, eine neue, sorgfältige Aufnahme der zu besteuenden Hunde zu veranlassen, was dem Magistrat mit dem Ersuchen vorgelegt werden solle, der Versammlung eine Nachweisung der gegenwärtigen Besitzer von solchen Hunden vorzulegen; b) die Einnahme an Tanzsteuer, circa 30 Thlr. jährlich, erscheine im Verhältniß zu den zahlreichen Ankündigungen von Tanzergnügungen sehr gering, weshalb Magistrat ersucht werden solle, eine strenge Controle über die Verpflichtungen der Besitzer von Tanzlokalen in dieser Beziehung eintreten zu lassen; c) die Personenzahl der im städtischen Krankenhaus gegen Alimenter-Verpflegung aufgenommenen

Personen, hat sich, wie denn auch natürlich die Einnahme, in letzterer Zeit wesentlich vermindert. Versammlung spricht die Ansicht aus, wie die Vermuthung vorliege, daß der Verwaltungsbeamte jener Anstalt, welcher viele Nebengeschäfte betreibe, derselben nicht die erforderliche Sorgfalt zuwenden und wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, auch in dieser Beziehung eine genaue Controle zu veranlassen. — Dem Herrn Kammerer wurde der Dank der Versammlung für die umfangreiche und sorgfältige Aufstellung des Verwaltungs-Berichts über die Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Grünberg pro 1859, 1860 und 1861 ausgesprochen. — Auf den von der Versammlung in voriger Sitzung an den Magistrat gestellten Antrag, dahin vorstellig zu werden, daß die Abziehung der Aiden in der städtischen Forst fernerehin gestattet werden möge, theilt Magistrat mit, daß derselbe bereits auf einen, von der Forst-Deputation erstateten Bericht über den zu starken Reihstand bei dem Kgl. Landrathamte die Erlaubniß zum fernern Schieben nachgefragt habe. — Auf die von dem Kgl. Landrathamte ergangene Aufforderung, ein Mitglied für die Kommission der Gebäudesteuer-Veranlagung zu wählen, wurde von 27 anwesenden Stadtverordneten der Kaufmann und Stadtverordnete Mühle mit 16 Stimmen gewählt. — Auf das von dem Buchhändler Levysohn an den Magistrat gerichtete und von der Stadtverordneten-Versammlung unterstützte Gesuch, die Seitens der Kommune zu erlassenden Bekanntmachungen auch dem von ihm herausgegebenen Wochenblatte gegen eine billige Entschädigung zur Insertion zu überweisen, theilt ersterer der Versammlung mit, daß derselbe dem Levysohn'sche Antrage erst dann näher treten könne, wenn er die Ueberzeugung gewonnen, welche Tendenzen das Wochenblatt in seiner neuen Form verfolge. Die Versammlung beschließt, da es sich in vorliegender Sache um keinen Act der Politik handle, dem Magistrat zu eröffnen, daß sowohl im Interesse der Kommune als in Berücksichtigung der billigen Offerte, welche der Antragsteller gemacht, wonach der Kammereikasse keine vermehrte, eher noch eine verminderte Ausgabe erwachsen würde, sie der Vorentscheidung a priori nicht beipflichten könne. Nur dann, wenn die Debatte des einen oder des andern Blatts Verstöße und Ausschreitungen nach irgend welcher Seite hin sich zu Schulden kommen lasse, halte es die Versammlung für gerechtfertigt, dem betreffenden Blatte die Inserate zu entziehen. — Es wurde beschlossen, bei dem Magistrat den erneuerten Antrag zu stellen, daß das Stroh auf dem Markte nicht anders als in Bündeln von bestimmten, für den Verkäufer verbindlichen Gewichte zum Verkauf gebracht werde. — Die Pensionirung eines Crefutors vom 1. Januar l. J. wurde genehmigt, desgl. einige Anträge auf Bewilligung von Remunerationen, wogegen die Aufnahme zweier Personen in den Gemeindeverband noch beanstandet und dem Magistrat zur näheren Erörterung über die Verhältnisse der Antragsteller zurückgegeben wurde. — Der Sitzung, welche gegen 12 Uhr Mittags schloß, hatte der Kammerer Herr Helbig beizugehört.

Versammlung des Gewerbe- und Gartenvereins den 5. December. Vorsitzender: Buchhalter Buchwald. — Rechtsanwalt Dr. Horwitz sprach, im Anschluß an seinen letzten Vortrag im vorigen Monat, über die innern Verhältnisse des preussischen Staats in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, indem er dabei namentlich auf den Stand der Rechtspflege jener Zeit näher einging. — Bei Beantwortung der eingereichten Fragen fand namentlich eine, welche die Einrichtung einer Mädchenturnanstalt am hiesigen Dreieck in Anregung brachte, eine angelegentliche Besprechung, in Folge deren mehrere der anwesenden Vereinsmitglieder die Absicht fund gaben, zur Gründung einer solchen Anstalt gemeinsam weitere Schritte zu thun.

Eine glänzende Laufbahn.

Von Joseph Anders.

(Fortsetzung.)

„Wie können Sie sich unterstehen, mich zu stoßen —?“
„Wenn ich Sie gestoßen habe, so sind Sie selbst Schuld daran; wer heißt Sie, mir auf die Hacken treten?“
„Das ist eine Unerhörtheit, die Sie büßen sollen! Sagen Sie Ihrem Herren...“

Er hatte aber nicht Zeit, seinen Satz zu beenden. Der Rest der Anwesenden hatte sich, wie dies stets zu geschehen pflegt, um die Streitenden gesammelt, und wußte nicht, für wen Partei zu nehmen sei. Alledem machte der resolute Bediente ein kurzes Entschloß, befreite seinen Arm mit einem kräftigen Ruck, welcher gleichzeitig den Angreifer zurückwarf und rief diesem zu:

„Gehen Sie Ihrer Wege, wir haben mit Tagelöhnen nichts zu schaffen.“

Damit war er auf die Straße getreten, und sprang eben zur rechten Zeit hinter auf den Wagen, in welchen der Herr und die Dame so eben eingestiegen waren. Der Wagen rollte von dannen, und ich sah den jungen Menschen mit verbissener Wuth in dem blassen Gesichte denselben Weg verfolgen, den die Equipage eingeschlagen hatte.

Diese ganze Szene war schneller vorüber gegangen, als sie sich erzählen ließ, und hatte, außer bei den beiden Theilnehmern, nur bei mir ein näheres Interesse erregt. Das übrige Publikum sah in der ganzen Begegnung nur eines jener gewöhnlichen Rencontres, welche bei jedem Gedränge vorzukommen pflegen, und nahm weiter keine Notiz davon.

Mir war es nicht zweifelhaft, daß das Benehmen des Bedienten vollständig überlegt war. Es lag ihm offenbar daran, den Zudringlichen von seiner Herrschaft fern zu halten, namentlich von der Dame, und seine Taktik war ihm, wie wir gesehen haben, vollkommen geglikt.

An den nächsten Abenden fand ich den jungen Menschen nicht wieder im Corridor des Theaters, sei es, daß er verhindert war, oder daß er nicht erwarten durfte, die Gesuchten zu treffen. Dagegen durfte ich hoffen, ihm nach einigen Tagen zu begegnen, da das aufgeführte Gastspiel einer berühmten Sängerin voraussichtlich die ganze „gute Gesellschaft“ in's Theater locken würde.

Meine Voraussehung hatte mich nicht getäuscht. Er stand an seiner gewohnten Stelle, und es entging mir nicht, daß Haltung und Miene eine gewisse Entschlossenheit ausdrückten. Stand der Stoch, welchen er unter dem Arme trug, damit in Verbindung?

Inzwischen war ich durch meine häufigere Anwesenheit an diesem Orte auch mit dem Polizeibeamten bekannt geworden, welcher während der Theaterzeit hier die Aufsicht zu führen hatte. Er begrüßte mich, und wir plauderten von mancherlei Tagesereignissen. Unwillkürlich richtete ich meinen Blick auf den jungen Menschen.

„Was ist das für eine Gattung?“ fragte ich den Polizeibeamten.

„Ich kenne ihn nicht weiter,“ antwortete er. „Diese Sorte ist sehr zahlreich, und man findet alles Mögliche darunter: entlaufene Gebrüder, Söhne lieberlicher Eltern, Anhängel oder Zubehör von verkommenen Schauspielern, Kunstreitern, verdorbenen Genies und ähnliches Zeug. Es dauert aber gewöhnlich nicht lange, so

machen wir meist sehr intime Bekanntschaft mit ihnen, die sich immer wieder erneuert, sobald sie aus den Gefängnissen oder Zuchthäusern entlassen sind. Dieser hier,“ fügte der Beamte hinzu, nachdem er den Gegenstand meiner Neugier aufmerksam betrachtet, „kann es weit bringen. Er sieht unternehmend aus, und — nichts weniger als dumm. Das ist eine sehr gefährliche Art, eine frühere Spezie.“ (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

L. L. „Welche Beamte können ohne Weiteres zur Disposition gestellt werden?“

Antwort: Nach dem Gesetze vom 21. Juli 1852 (§. 87) Unterstaatssekretäre, Ministerialdirektoren, Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Vicepräsidenten, Militairintendanten, Beamte der Staatsanwaltschaft bei den Gerichten, Vorsteher königlicher Polizeibehörden, Landräthe, die Gesandten und andere diplomatische Agenten.

M. — „Ist es wahr, daß auch heut zu Tage noch Ehen wegen Ungleichheit des Standes ungültig sind, und wie reht sich dies mit der Verfassung zusammen?“

Antwort: § 31 Th. II. Tit. I des Allg. Landrechts bestimmt wörtlich: Mannspersonen von Adel können mit Weibspersonen aus dem Bauer- oder geringeren Bürgerstande keine Ehe zur rechten Hand schließen. Und das Ober-Tribunal hat erkannt, daß diese Bestimmung durch Artikel 4 der Verfassungs-Urkunde (Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich. Standes Vorrechte finden nicht statt —) nicht aufgehoben worden sei. Dieser Widerspruch kann nur im Wege der Gesetzgebung gelöst werden.

— „— „Verdient der Vorschlag Gerstäder's in der Gartenlaube, wegen Abschaffung des lächerlichen „Wohlgeboren“ nicht allgemeine Beherzigung, und könnte die Redaction nicht im entsprechenden Sinne wirken?“

Antwort: Die Redaction ist mit Gerstäder vollständig einverstanden und hat sich ihrerseits von diesem lächerlichen Gebrauche längst frei gemacht. Es kommt nur darauf an, daß jeder Einzelne consequent ebenso verfähre, und das „Wohlgeboren“ wird nach und nach zu dem „Hochadelgeboren“ (dem ehemaligen Präbikat für Hausknechte) in die Numpfschammer der Vergessenheit wandern.

Inserate.

Im Kammerei-Kieserforst, Lanziger Revier, am Lanitz-Kramper Wege, sollen Donnerstag, den 11. d. M., früh 9 Uhr, 20 Klaffern Kiefern Stochholz, 110 Schock Kiefern Reisch und 86 Schock Kieferne Taschinen meistbietend verkauft werden.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Rittergutsbesizers Ru-

dolph Mar Glaser zu Lippen der Gemeinschuldner die Schließung eines Affords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher freitig geblieben sind, ein Termin auf

den 11. December 1862,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 2 anberaumt worden. Die Theilnehmenden, welche die er-

wähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Grossen a/D., den 30. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Konkurses.

[ers.] Fuchrling.

Getragene Kleider, Federbetten und Möbles werden zu kaufen gesucht von Ernst Schmidt, Altwaarenhändler, Maulbeerstraße Nr. 73.

Die Buchbinderer von A. Werther in Grünberg empfiehlt Contobücher, liniert, foliirt, mit und ohne Debet et Credit versehen, Cassabücher, Strazzen, Copirbücher, Wirtschaftsbücher u. A. m. in gut ausschlagendem und dauerhaftem Einband. Miniaturen werden schnell und sauber zu den billigsten Preisen ausgeführt bei

A. Werther.

Die Weihnachts-Ausstellung

des C. Krüger

nunmehr geordnet, empfiehlt auch in diesem Jahre die neuesten und mannigfaltigsten Kinder-Spielwaaren und Jugendspiele, sowie verschiedene Festgeschenke für jedes andere Alter in reichhaltiger Auswahl, verbunden mit den billigsten Preisen zur geneigten Beachtung.

Die Galanterie- und Spielwaaren-Handlung

von R. Wahl am Markt Nr. 8

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr wohl assortirtes Lager von Festgeschenken aller Art für Kinder und Erwachsene und versichert prompt reeller Bedienung die billigsten Preise.

Alle Sorten Duche, fein, schwer und echt, Eriocot u dergl. empfiehlt billigst und bittet um gütige Abnahme

S. Uhlmann's Wittwe.

Meine durch die neuesten Erscheinungen bereicherte

Leih-Bibliothek empfehle ich gütiger Beachtung.

W. Levysohn.

Gute Speisekartoffeln bei

Holzmann.

Eine Parthie billiger Buchstings, besonders passend zu Knabenanzügen, empfiehlt

Th. Pilz am Markt.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich mein Waarenlager in allen Lederwaaren, Schreib- und Zeichenmaterialien in größter Auswahl, Bilderbogen, Krippenbilder, Bilderbücher, sowie noch vieles andere Nützliche für Erwachsene und Kinder, und lade ein geehrtes Publikum zur gütigen Benutzung ergebenst ein

N. Knispel.

Französische Long-Shawls und Plaids in reizenden Dessains, sowie „Tücher“ verschiedener Genre's empfiehlt zu vorzugsweise billigen Preisen

M. Sachs.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herrschaften von Grünberg die ergebene Anzeige, daß ich den begonnenen Tanz-Kursus des seligen Herrn Stümer fortsetzen und demzufolge den 7. d. M. daselbst anwesend sein werde, um geneigte Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Meine Wohnung ist im Gasthof zum Deutschen Hause.

J. Eichberg.

Tanz- und Balletlehrer.

Einen großen kupfernen Färbekessel, 2 Webestühle, mehrere Webeschirre und anderes Tuchmacher-Handwerkzeug will verkaufen

S. Uhlmann's Wittwe.

Thermometer, Tabaks- und Cigar-garrenkasten u. c., welche durch selbstgefertigte Stickereien verziert werden können, empfing und empfiehlt **Theile.**

Mein wohl assortirtes Lager empfehle in reichhaltiger Auswahl von Ueberziehern, Hemkleidern und Westen, sowie auch doppelt wattirte Schlafrocke.

M. Blaschkower,

Breslauer Straße Nr. 40.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt große und Kinderjacken, Röcke jeder Art, Sammt in Nesten, Krinolinen, Herrn- und Damen-Beinkleider, Nachtjäckchen u. s. w. Auch wird auf Bestellung alles Genannte, wie Wäsche und Stickereien sauber und billig ausgeführt bei **H. Jemm geb. Cassel.**

Eiserne Oefen zur Kohlenfeuerung sind zu billigen Preisen zu haben
Niederstr. Schlosserstr. **Wohl.**

Zu Weihnachtsfreuden für die Pflinglinge der Kinderbeschäftigungsanstalt sind ferner eingegangen von Frau Staatsanwältin Leske 1 Thlr.; von 2 ungenannten Damen à 2 Thlr. = 4 Thlr.; Frau Rätthin Martini 1 1/2 Thlr. und von Frau Em. Schay 15 Sgr. und mehrere Bekleidungsstücke. Unsern wärmsten Dank dafür, wir wiederholen aber die dringende Bitte an die Herzen edler Menschen um fernere milde Gaben für unsere 96 armen Pflinglinge.

Die Frau Kr.-G.-Rätthin Seydel, Frau Wittwe Mühle und der R.-R. Ludwig nehmen jede Gabe dankbarlichst an.

Stickereien u. Tapissierarbeiten zu Hosenträgern, Flintenriemen, Taschen u. c. werden sehr sauber und billig garnirt bei **Theile.**

Alte Watte ist zu haben bei

Caroline Mustroph,

Niederstr. Nr. 87, vis-à-vis dem Kaufm. Herrn Rärger.

Schwarzen Patent-Sammt in Nestern pro Elle 10 Sgr empfing u. empfiehlt
99. L. Hesse, Niederstr. 99.

Stereoskopen empfing sorben und empfiehlt
N. Knispel.

Wein-Verkauf bei:

A. Kapitschke am Lindeberge, 6ler 4 Sgr. 6 Pf.

Faustmann, Polnischkeßeler Str., 5 Sgr.

Binderlich am Schweinmarkt, 5 Sgr.

Tuchappreteur Bartlam, 59er 7 Sgr.

Kontrollleur Pelner, 55er 5 Sgr.

Böttcher Pülhock, Grünstr., 60er 5 Sgr.

Bme. Weber a. Buttermarkt, 60er 5 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 1. November. Buchbinderstr. H. A. A. Wille eine T., Caroline Pauline Agnes. — Den 10. Tagew. J. G. Koch eine T., Carol. Aug. Martha. — Den 19. Fabrikarb. G. F. Kurz Zwillinge, ein Sohn Georg Gust., eine Tochter Pauline Emma. — Den 21. Maurerges. J. G. Brünge ein S., Richard Gotth. Leberecht. — Den 22. Zimmerges. C. A. Ziege eine T., Carol. Paul. Emma. — Den 23. Bauer G. F. Eckert in Heinersdorf eine T., Em. Bertha. — Den 26. Tuchschneider J. G. A. Wothke ein S., Ernst Paul. — Den 29. Nachtwächter E. W. Schirmer e. todte T. Getraute.

Den 2. December. Schuhmacherstr. H. R. Klauke mit Amal. Paul. Aug. Joh. Gestorbene.

Den 25. November. Tanzlehrer Ehregott Leberecht Stümer aus Frankfurt a. M., 52 J. (Lungenlähmung). Diensthofe Joh. Gtfrd. Kupke in Sawade, 45 J. 6 M. 20 J. (Brustkrankheit). — Den 26. Tuchfabrik Joh. Samuel Kube, 86 J. 21 J. (Alterschwäche). — Den 27. Des verst. Gärtnerausg. S. Richter in Heinersdorf Wwe., Joh. Ros. geb. Zacher, 69 J. 5 M. 26 J. (Alterschwäche). Des Ruchn. J. F. Lange in Krampe Ehefrau, Anna Dorth. geb. Herzog, 65 J. 5 M. 28 J. (Nervensieber). — Den 30. Des verst. Tuchfabrik. J. S. Kube Wwe., Joh. Leonore geb. Fige, 77 J. 4 M. 2 J. (Alterschwäche). — Den 2. December. Des Tuchfabrik. G. W. Präfer Ehefrau, Friederike Wilhelmine geb. Tauschke, 54 J. 11 M. 2 J. (Leberkrankheit).

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 5. Decbr.	Breslau, 5. Dec.
Schles. Pfdbr. à 3 1/2 %: 95 G.	95 1/2 B.
" " B. à 3 1/2 %: —	" "
" " A. à 4 %: —	" 100 1/2 "
" " B. à 4 %: —	" 101 1/2 "
" " C. à 4 %: —	" 101 1/4 "
" Ruff.-Pfdbr. à 4 %: —	" 100 1/2 "
" Rentenbriefe 100 1/2 B.	" 100 1/2 "
Staatsschuldscheine 90 3/8 "	" 90 1/2 "
Freiwillige Anleihe 102 1/4 "	" "
Anl. v. 1859 à 5 % 108 "	" 108 1/4 "
" à 4 % 99 1/2 "	" 99 3/4 "
" à 4 1/2 % 102 1/2 "	" 102 1/4 G.
Prämienanleihe 128 1/4 "	" 127 3/4 B.
Louisd'or 109 1/2 G.	" 109 1/2 G.
Goldkronen 9 1/5 "	" "

Marktpreise.

Spiritus 14 2/3 — 17 1/2	" 13 — 23 1/4
Weizen 63 — 73 rthl.	" 70 — 81 Sg.
Roggen 47 1/4 — 54	" 50 — 54 "
Hafer 21 — 23 1/2 "	" 22 — 26 "

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 29. Novbr.			Karag., d. 3. Decbr.		
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.
	thl.	Sgr. pf.	thl. Sgr. pf.	thl.	Sgr. pf.	thl. Sgr. pf.
Weizen .	2	20	2 10	2	17	6
Roggen .	1	27 6	1 22 6	1	25	6
Gerste gr. = fl.	1	15	1 7 6	1	12	6
Hafer .	1		25		27	6
Erbsen .	1	27 6	1 25	1	22	6
Hirse .				1	27	6
Kartoffeln		15	12		13	
heu, d. Str.		25	20		18	9
Stroh Sch.	4	15	4	5		



Leberecht Thiemé, Uhrmacher in Grünberg,

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Anker-, Cylinder-, Spindel-, Stuh- und Wand-Uhren und verspricht bei Verkauf und Reparaturen die billigsten Preise und einjährige Garantie. Außerdem Französische Uhrketten und Bre-guet-Schlüssel zu sehr billigen Preisen. Alte Uhren werden beim Kauf zum höchsten Preise angenommen.

Preisgekröntes

Auerbach'sches Kinder-Malz-Pulver à Schachtel 7 1/2 Sgr.

je nach Alter und Befinden der Kinder in vier verschiedenen Stärkegraden zubereitet; empfohlen durch die Herren Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Henoch, Königl. Sanitätsrath Dr. Posner, Prof. Dr. v. Gräfe und andere hiesige sowie auswärtige Autoritäten der Medicin; zur Stärkung schwächlicher und kränklicher Kinder, sowie als Ersatz fehlender oder ungenügender Muttermilch.

Auerbach'sches Doppel-Malz-Pulver à Schachtel 7 1/2 Sgr.

für erwachsene Unterleibs-, Brust- und Magenleidende; zur Stärkung schwächlicher Personen und solcher, die eine sitzende Lebensweise führen.

Auerbach'sche echte Gummi-Sauge-Pfropfen

behördlich geprüft à Stück 2 1/2 Sgr.

Aromatisches und präparirtes Bade-Malz

à Beutel 12 1/2 und 15 Sgr.

Doppel-Malz-Extract-Gesundheits-Bier

vorzüglicher Qualität, zwölf Flaschen (Flasche excl.) 1 Thlr. 18 Sgr.

Auerbach'scher Scrophel-Balsam


anerkanntes und sicherstes Mittel zur Verhütung von Scropheln, englischer Krankheit, Lahmheit der Gliedmaßen; von überraschender Wirkung bei allen Denen, die an genannten Uebeln leiden.

Auerbach'sche Malz-Coffee-Essenz (Sanitäts-Coffee)

vorzüglichster Ersatz des den Leidenden ärztlich verbotenen und aufregenden gewöhnlichen Coffee's; bei Halsübeln jeglicher Art, wie Bräune, Husten, Heiserkeit, Kehlkopfleiden u. ein untrügliches und heilsames Mittel.

Gedr. Auerbach,

Hoflieferanten und Brauereibes. in Berlin.

 **Haupt-Verkauf für Grünberg und Umgegend haben wir dem Herrn C. J. Balkow übergeben.**

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir mein Waaren-Lager, welches mit den neuesten und g. **schmackvollsten Gegenständen auf das Reichhaltigste assortirt ist**, unter Zusicherung der reellsten Bedienung einer gütigen Beachtung zu empfehlen.

S. Hirsch, breite Straße.

Neue grosse Malaga-Citronen
empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

Bücher-Auktion.

Mittwoch, den 10. December, Nachmittag von 2 Uhr ab, werde ich in meiner Wohnung die Bibliothek meines verstorbenen Herrn Schwiegervaters, bestehend in chemischen, pharmaceutischen u. Werken, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

C. G. Opitz.

Für die Kinder-Bewahr-Anstalt gingen ferner ein: Von Herrn Rsm. Martin Sommerfeld 1 Thlr.; von Frau Kammerer Essner 1 Thlr.; Ungenannt 1 Thlr.; von Herrn Barbier König 2 Sgr. 6 Pf.; Ungenannt 15 Sgr.; Madame N. N. 2 Thlr.; Herr Rathsherr Walter 1 Thlr.; vom löbl. Zimmergewerk 15 Sgr.; von Frau Expéditeur Schay 15 Sgr.; von denselben diverse Sachen; desgleichen von Madame N.; von Herrn Kammachermstr. Wahl 12 Schachteln Spielzeug, Puppen u. Anderes; von P. 2 Paar wollene Strümpfe, 1 Schürze, Kessel und Pflaumenmus; von Madame G. gebrauchte Sachen und neuen Kattun. Mit aufrichtigem Dank verbinden wir die herzliche Bitte um fernere Liebesgaben.

Harth.

Felle

von Ziegen, Hasen, Neben, Kainchen, Altissen und Warden u. Kaufe ich stets und zahle gute Preise.

G. W. Peschel.

Schuhe und Ueberschuhe für den Winter von gesponnenen Kalberhaaren, erstere 7 1/2 und 8 Sgr., letztere 12 Sgr. das Paar empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Ein Hausknecht wird zum 1. Januar unter günstigen Bedingungen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Subhastationen im Grünberger Kreise. Artl'sche Häuslernahrung Nr. 46 zu Deutsch-Kessel, Termin am 5. März 1863, Vormittags 11 Uhr.

Ein Arbeits-Pferd, sowie zwei **Donnys** sind zu verkaufen bei **Eduard Seidel.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer Stube, Schlafstube und Kabinett, parterre, ist bald oder 1. Januar zu vermieten

Niederstraße 98 u. 99.

**Der Verkauf der als billig
angezeigten Artikel, von wel-
chen wieder eine neue Sendung
erhielt, wird fortgesetzt bei
Emanuel L. Cohn.**

Mein wohlassortirtes Lager von gewalz-
tem und geschmiedetem Eisen, beste Marken,
Stahl und Eisenbleche, sowie Stettiner Port-
land-Cement, Steindachpappe von Stalling &
Ziem empfehle ich zu soliden Preisen geneigter
Abnahme.

Eschicherzig a. D. im December 1862.

Carl Engmann.

Das größte

Damenmäntel-Magazin
von **M. Gottschalt** in Frankfurt a. D.
ist in Grünberg mit seinem großen und elegan-
ten Lager eingetroffen und dauert der Aufent-
halt nur bis Montag Abend. Das Verkaufs-
Lokal befindet sich wie stets bei Hrn. Bartsch
am Topfmarkt.

Zu Weihnachtsgeschenken
für Herren empfiehlt: Oberhemden zu den
früheren billigen Preisen, **Cache-nez**,
Clipie, Westen in Sammt, Seide und
Wolle in großer Auswahl

Emanuel L. Cohn.

**Zur Erleichterung des Weihnachts-Einkau-
fes eröffne v. heutigen Tage ab einen allgemeinen
Weihnachts-Ausverkauf
zurückgesetzter Kleiderstoffe.**

M. Sachs.

Auction.

Montag den 8. December
früh von 10 Uhr ab werden im
Gasthose zum deutschen Hause verschie-
dene sehr gut gehaltene Kleidungsstücke,
Wäsche, Taschenuhren 2c. gegen gleich
baare Bezahlung öffentlich versteigert
werden.

E. G. Opitz,
Auctions-Commissarius.

Erlen und kiefern Scheitholz, sowie
sehr schönes erlen, kiefern und birken
Reisicht verkauft **E. Becker.**

**Moderateur- u. Schiebe-
Lampen**

neuester Façon, sehr dauerhaft gearbei-
tet, für deren helles Brennen ga-
rantirt wird, empfiehlt in großer Aus-
wahl **S. Wirsch.**

Ein **Muß** ist gefunden worden.
Von wem? erfährt man in der Exped.
dieses Blattes.

Nohe Jelle jeder Art und **Bätag**
vom **Wald** werden stets zum höch-
sten Preise bezahlt von

E. Friedländer, Markt 44.

Außerordentlich schönes **trockenes**
Weizenmehl, sowie täglich frische
Preßhefe empfiehlt billigst
Aug. Schirmer am Markt.

Weizen-Dauermehl

bester Qualität ist in hies. Dampf-
mühle fortwährend vorräthig und tritt bei
Abnahme großer Partien bedeutende
Preisermäßigung ein.

59er Weißwein in Quarten à 7
Egr. bei **Ferdinand Witz**
am Silberberg.

Heute Sonntag bei günstiger Witte-
rung letzte Tanz-Muß bei
Walter.

Frei-religiöse Gemeinde.
Sonntag, den 7. d. M., früh 9 Uhr, Er-
bauung. Hr. Pred. Glaser. Der Vorst.

Die Parfümeriewaaren-, Toiletteseifen- und Lichte-Handlung

von

Wilhelm Peschmann am Markt bei Wwe. Below

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine äußerst reichhaltige Auswahl ebenso geschmackvoller und eleganter wie preiswerther und nützlicher Gegenstände. Indem somit Jedem Gelegenheit geboten ist, sich mit billigen und passenden Weihnachts-Geschenken zu versehen, wird zu einem recht zahlreichen Besuche hiermit ergebenst eingeladen und deshalb Nachstehendes einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Toiletten-Kästen und Cartonagen, ausgelegt mit den wohlriechendsten und besten Seifen, Deuren, Stangenpommaden, Gärben, Räuchermitteln u. s. w. von 2 Sgr. an bis 3 Thl.

Pommaden in den verschiedensten Sorten. Bärenfett u. Löwenfett-Pommade (empfohlen und als sicheres Mittel anerkannt gegen das Ergrauen der Haare und alle schädlichen Einflüsse, welchen das Haar durch besondere geistige und körperliche Affektionen ausgesetzt ist); Kräuterpommade (zur Verbindung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachstum und dieselben dunkel zu machen); Voradorfer Appelpommade (das beste Mittel, den Haarwuchs zu fördern und die Schuppen zu beseitigen); Philoemie, reine Nüchternheit, Rosen, Jasmin, Nefeda, Reife-Pommade (von anerkannter Güte, zur Erhaltung und Verschönerung der Haare); **Pommade fixateur cosmétique** (zum Festhalten der Scheitel, Bärte u. c., so wie zum momentanen Färben einzelner Stellen, in blond, braun und schwarz); **Gargwachs**, Stangen- und Bartpommaden in den verschiedensten Farben und Formen (allgemein bekannt u. beliebt); **Cispommade** (dieselbe fränselt, stärkt und schützt die Haare vor dem Ergrauen); **Schwarze Pommade** (um Haar und Bart nach einmaliger Benutzung schon braun, nach erneutem Gebrauch schwarz zu färben).

Gärbe in verschiedenen Blumengerüchen, als: Berramotte, Heliotrope, Jonquille, Mille fleurs, Jasmin, Nefeda, Reife u. c.; **Kleitenwurzelöl** (anerkannt als kräftiges Haarwuchs-Beförderungs-Mittel von außerordentlich wohlthätiger Wirkung); **Macassaröl** (ein wohlthätiges Mittel für das Wachstum der Haare, auch macht es dasselbe dunkel, lockig, glänzend, seidnartig und erfüllt es mit dem herrlichsten Wohlgeruch); **Schweizer Kräuterdess** (zur Stärkung, resp. Beförderung des Haarwuchses und Verhinderung des Ausfallens).

Räuchermittel. Balsamische Räuchereisen; **Eau de vie de Lavande double Ambree** (einige Tropfen auf eine heiße Platte gegossen, verbreiten im Zimmer den angenehmsten Wohlgeruch); **Königsräucherpulver**, **Räucherkerzen**, **Räucherpapier** (ein Streifen abgeschnitten und über ein Licht gehalten, so daß das Papier nur raucht, nicht brennt, giebt sofort den feinsten und dauerhaftesten Wohlgeruch); **Eau de Liegnitz** (Salondä-

heressenz der Fürstin von Liegnitz, einige Tropfen von dieser feinsten aller derartigen Essenzen auf den Ofen oder heißes Blech gegossen, verbreiten den herrlichsten Wohlgeruch).

Schönheitsmittel, Zahnmittel und Odeurs. Honey-Water (zur Entfernung der Schuppen und Schinnen auf dem Kopfe, Stärkung der Haarwurzeln und Belebung des Geistes u. c.), Mandellklee, Nuzmehl, feinste rothe Schminke, Zahnpast, Zahnpulver (von bekannter Güte), **Vinaigre de Toilette** v. d. Societe Lyonnaise (einige Tropfen in das Waschwasser gegossen, machen, wäscht man sich mit diesem Wasser, die Haut fein und zart), **Odontine** (Zahneise zum Reinigen der Zähne), **Extrait triple, Jockey-Club, Ess-Bouquet, Sachets** (Niesstissen, das einzig gute und praktische Mittel, um seine Wäsche, Taschentücher, Handtücher u. c. stets in den feinsten, beliebigen Gerüchen zu erhalten), **Arcanum mirabile** (Wundmittel, beseitigt alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Flechten, Leberflecke, Rösche der Nase und Waden schon nach zweimonatlichem Gebrauch), **Bandeauiline** (dem Haar jede beliebige Lage zu geben), **Bergmann's Bart- und Kopfhaar-Erzugsungs-Tinctur** (erzeugt binnen 6 Monaten nicht nur kräftiges Barthaar, sondern ist auch ein herrliches Mittel, das Ausfallen des Haupthaares zu verhindern und einen starken Nachwuchs zu befördern), **Bergmann's Zahnpasta** (von allen Zahnmitteln vom Publikum am liebsten benutzt), **Essence de Poésie** (wenige Tropfen ins Taschentuch gegossen, besitzen nach 8 Tagen noch denselben zarten Aftenduft wie zuvor), **Tausendfacher Blumen-duft** (zwischen die Wäsche gelegt, theilt derselben seinen Wohlgeruch mit und ist auch als Mottenvertreibungs-Mittel zu empfehlen).

Alle Toilette- und medicinischen Seifen. Abfall-, Adler-, Ananas-, Bade-, Baronen-, Berliner-, Bimstein-, Chinestinnen-, Cocos-, Cocosnupfösa-, Honig-, Jasmin-, Königs-, Mandel-, Mosail-, Muschel-, Nieren-, Omibus-, Pommeranzen-, Pepitas-, Reife-, Russische, Tüfken-, Weichen-Seife; **Calmus-, arom. med. Kräuter-, Schwefel-, Müllberg's Tannin-Balsam-, Theer-, Wallnuz-, Job-Seife u. c.**; **Formseifen** in Form von Brieftaschen, Fischen, Hasen, Hirsch- und Pferdeköpfen, Männern und Frauen, Puppentöpfen, Widelfindern Schweizerhäuschen u. c.), **Hygienique-, Gallseife u. c.**

Einer glücklichen Beachtung wird noch ferner empfohlen: **Ingwer-Extract-Liqueur**, ein nach ärztlichem Gutachten den Magen stärkendes und die Verdauung hebendes Mittel; die rühmlichst bekannten **electromagnetischen Zahnbänder** von Dr. Geß & Co. in Berlin, für Kinder zur Erleichterung des Zahnens; **Ehres Eau de Cologne** von dem ältesten Destillateur und patentirtem Lieferanten mehrerer Höfe Joh. Maria Farina, Fülischplatz Nr. 4 in Köln; die bewährten **Rennenpfennig'schen Hühneraugenpflaster**; die vorzügliche **Kräuter-Haar-Tinctur Vitoline**, ein ärztlich geprüftes, erprobtes und gebrauchtes Mittel gegen Ausfallen und Ergrauen, wie zur Erzeugung neuer Haare, von **Niehrer's Erben** in Leipzig; **hell brennende und nicht rinnende, patentirte Paraffinkerzen** (Segen des Bergbaues), sowie blendendweiße und sehr hell brennende **Stearin- und Zöllichauer Lichte**; feinstes **Citronen-, Pfefferminz-, Nelken-, Rosenöl, Punsch- und Groggessenz, Putzpulver, Insektenpulver**, wohlriechende Briefbogen, Couverts und Siegellack, blauen, grünen, gelben, rothen und Goldstreusand, echt **Bröppner'sches Fleckwasser**, Dr. Rhate'sches Kleitenwurzelöl u. s. w. u. s. w.

Feinsten weißen und rosa- wie auch Gesundheits-Blauell empfiehlt zu den billigsten Preisen
Th. Pilz am Markt.

Trockne Bretter und Bohlen von verschiedener Stärke, verschiedene Sorten

Brennholz und Kiefern Reisicht auf dem Holzschlage zu Seitsch empfiehlt
Solzmann.

Für altes Messing, Zinn, Zink, Blei, Kupfer, Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und weißes Glas zahlt die höchsten Preise
Caroline Mistroph,
Niederstr. Nr. 87, vis-à-vis dem Kaufm. Herrn Rärger.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Grund-Capital 2,000,000 Thlr.)

Obige Gesellschaft schließt zu festen und billigen Prämien sowohl mit als ohne Anspruch auf Dividende

Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnißversicherungs-Verträge, Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

Grünberg, im November 1862.

Robert Maue.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin.

Nachdem Herr G. Sander die Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt und hat, haben wir dieselbe nunmehr den Herrn **Bartsch & Co.** für Grünberg und Umgegend übertragen, welches wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 27. November 1862.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung erlauben wir uns hiermit zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens zu empfehlen.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden, sowohl in Städten als auf dem Lande, bewegliche Gegenstände aller Art, ebenso Immobilien, soweit es gesetzlich gestattet ist.

Die Bedingungen, unter welchen die Gesellschaft Versicherungen ertheilt, sind liberal, klar und einfach, die Prämien, den Gefahren entsprechend, niedrig und fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen von den Versicherten gefordert werden können.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft erklären sich Unterzeichnete mit Vergnügen bereit.

Grünberg, den 1. December 1862.

Bartsch & Co., Niederstraße Nr. 98 u. 99.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von

Denkmälern

von den geringsten bis zu den künstlichsten Arbeiten aus Sandstein und Marmor zu den billigsten Preisen.

Friedrich Guschmer,
Steinbildhauer, Breslauer Str.

Adolph Kargau

empfehlen in vorzüglich reeller Waare eine schöne Auswahl von

Leinwand, Taschentücher, Handtücher
u. s. w. in ordinären, mittlern und feinen Sorten zu sehr billigen Fabrikpreisen.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt sein reichhaltiges Lager von vergoldeten und bemalten, sowie in weißen **Porzellan- und Glaswaaren**, als auch **Spiegel** mit Baroque- und Goldleisten-Rahmen zu möglichst billigen Preisen.

L. Brod h.

Mein Magazin fertiger Herren-Garderobe

bietet eine reichhaltige Auswahl in Ueberziehern, Duffel-, Tuch- u. Sammetröcken, Buckskin-Beinkleidern, Westen u. dopp. watt. Schlafrocken, ferner empfehle: weiche u. gesteierte Filzhüte, Oberhemden in allen Faltenlagen, Cachenez, Schlipse und Cravatten zu möglichst billigen Preisen.

J. Horowitz am Markt.

Taschentücher in Seide, weiß und bunt leinen und Batist empfiehlt **Friedrich Schults.**


Ein mit den besten Zeugnissen versehen, in den 20er Jahren stehender unverheiratheter **Revierjäger**, sowie ein verheiratheter **Waldwärter** suchen wegen Verkauf eines Gutes und Abzug der Herrschaft 1. Januar 1863 unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Unterkommen; geneigte Adressen bittet man unter **C. H.** in dieser Zeitung niederzulegen, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.


Gute Tuchsleiten zu Schuhen und Diefen sind zu haben beim

Mützenmacher **Michaelis,**
Niederstr. beim Fleischerstr. Holzmann.

Für die Kinderbewahr-Anstalt gingen ferner ein: Von Frl. Böhm 2 Muffen, 2 Schürzen; vom Schuhmachergel. N. 3 Paar Tuschuhe; vom Herrn Kaufm. Stern diverse Halswärmer u. Handschuhe; von Frau Marianne Meyer 2 Paar Strümpfe u. 3 Schürzen; von Frau R.-Ger.-Rath Martini 1 Thlr. 22 1/2 Sgr; von Herrn Kaufm. Knoop 1 Thlr.; aus der Sparbüchse zweier Knaben 1 Thlr.; von Herrn Kaufm. Hempel 1 Thlr.; Frl. Thomas 1 Thlr.; von Herrn Rector Kern 15 Sgr.; von Herrn und Frau Staats-Anwalt Leske 1 Thlr. Mit dem aufrichtigsten Danke verbinden wir die herzlichste Bitte um fernere Liebesgaben.

Harth.

 **Gegenstände** zu Stickereien und fertige Stickereien in verschiedenen Größen empfing soeben in großer Auswahl **S. Hirsch.**

 Ein durchbrochen gearbeiteter goldener **Ring** ist gestern verloren gegangen und gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blatte

Kumpen, Knochen, Eisen, Papier, alte Tuschlecke, sowie Kupfer, Messing, Zinn, Blei und Zink kauft stets zum höchsten Preise **G. W. Peschel.**

Photographische Anzeige!

Im meinem geheizten Glashause wird täglich von Morgens 9 bis Nachmittags höchstens 2 Uhr aufgenommen.

Otto Linckelmann.

Das Stock- u. Pfisen-Lager von **P. Bierend**, Berliner Str. Nr. 4., empfiehlt sich dem geehrten Publikum einer gütigen Beachtung zu geneigter Abnahme.